



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd  
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,  
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/  
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de  
München**

33. Von vilen Religiosen/ vnnd geistlichen Personen/ welche durch die  
Verdienst B. Solani/ nach dessen Todt/ von vnderschiedlichen Kranckheiten  
wunderbarlich erlediget worden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37223**



## Das drey vnd dreyssigste Capitel.

Von Vilen Religiosen/ vnd Geistlichen  
Personen / welche durch die Verdienste

B. Solani / nach dessen Tode / von vnder-  
schidlichen Kranckheiten wunderbarlich er-  
lignet worden. (m)

**M** Irder Gnad Wunder zu würcken / hat der All-  
mächtige Gott vnseren seeligen Vatter So-  
lanum / nit allein in seinem Leben / vnd zu Zeit sei-  
nes gloriwürdigen Hintritts vnd Begräbnus ge-  
wirket / sondern auch ihne mit selbiger hernach zu zie-  
ren / vnd in der Christ. Catholischen Kirchen anse-  
henlich zu machen / nit vnderlassen. Dann gemais-  
niglich ehret Gott seine grosse Heiligen mit Wun-  
derzathen / damit wir hierdurch bewegt werden / sie  
gleichfalls zu verehren / vnd ein Andacht zu ihnen zu-  
eragen: seitemahnen / wann die Wunderwerck vil-  
fältig / vnd in einer bekandter Heiligkeit gegründet  
seynd / pflegen sie ein klares Anzeigen / vnd das In-  
sigel zu seyn / mit welchem die absonderliche Heilige-  
keit / vnd das Privilegium eines heiligen Lebens au-  
thentifiziert, vnd bekräftiget wird.

Weil wir dann bis dato von dem Leben / Tugenden /  
vnd jenen Wunderwercken gehandelt haben /  
welche der Allmächtige Gott durch den gebenedey-  
ten Vatter Solanum in dessen Leben / wie auch zur  
Zeit seines seeligen Hintritts vnd Begräbnus ge-  
würcket: also will es sich gezimmen / daß wir nun-  
mehr auch von den jenigen Gutthaten vnd Wun-  
derwercken etwas erzehlen / welche der gütige Gott

nach

(m) De his lib. 3. Vita B. Solani cap. 1. & alibi.



nach dessen Todt / vnd Begräbnuß / den andächtigen / vnd sein Hülff anruffenden Christen / wegen der Fürbitt vnd Verdienst dieses seines getrewen Dieners hat erwisen. Ist doch vnser Vorhaben nit / alle dieselbige allhie anzuziehen / dann solches wegen der Menge die Kürcke dieses Büchleins nit erduldet: wollen demnach nur etliche derselben fürslich auff die Bahn bringen; die andere aber / welche bis auff das Jahr Christi 1643. sich begeben / seynd in dem dritten / vnd vierdten Durch seines Lebens zu finden / wohin der begierige Leser für diesmal wird gewisen. Zu dem Anfang aber diser Erzählung / sollen vns dienen jene Gutthaten vnd Wunderwerck / welche vnder verschiedene Religiosen / vnd Geistliche Personen / durch die Verdienst B. Solani haben erfahren.

Der Ehrwürdige / vnd gebenedeyte Laybruder F. Andreas Corso / ein in Heiligkeit (n) vortrefflicher Mann / erlitt wegen des Podagrambs grossen Schmerzen an den Füßen / vnd kundte anderthalb Jahr lang ohne Steckē nit gehen Diser legte ein par Socken an / so des seeligen Solani gewesen / vnd alsobald verschwunden seine Schmerzen: er kundte auch ganz leicht / vnverhindert / vnd ohne Stecken gehen / vnangesehen er damals schon 80. Jahr seines Alters erreicht hätte.

F. Joann Gomes / ebenfalls ein Laybruder / vnd sehr vollkommener Mann (o) auch lieber Mitgesell B. Solani / litte grosse Schmerzen an dem Magen: wie er aber ein Stücklein von der Decken / welche der seelige Vatter gebraucht / hätte übergelegt / ist er alsobald gesund worden; hat auch das gedachte

Heil.

(n) De huius Sanctitate vide in Vita B. Solani fol. 412. & seq. (o) de huius Sanctitate vide ib. fol. 432.



Heiligthumb sehr hoch gehalten / sich dessen wolber  
alle andere seine Zustand vnd Schmerzen bedienet /  
vnd ( wie er selbst rechtlich außgesagt ) mit selbigem  
alles geschwind verriben.

P. F. Joann Rodriques von Saavedra / emp-  
pfande wegen eines Apostemb auff den Achßten so  
grosse Schmerzen / daß er weder Ruhen / noch den  
Arm außstrecken kundte; wurde auch beynebens  
von einem sehr scharpffen Fieber geplagt. Diser hat  
ein Stück von dem Habit des seligen Solani über  
das Apostemb gelegt / dessen Hülff vnd Fürbitt an-  
gerueffen / vnd die Gesundheit erlanget. P. F. Hier-  
ronymus Alphonsus de Torre, besuchte des Dieners  
Gottes Grab / ruestte dessen Fürbitt an / legte ein  
Heiligthumb über; vnd wurde von gefährlichen Fie-  
beren erlediget. P. F. Joann Sedano / ein Predi-  
ger / kundte weder stehen / noch sitzen / noch sich ans-  
lainen / wegen eines grossen Schmerzens / den er  
an einem Fuß gehabt : Als er aber ein Tüch / so den  
Leib des seligen Solani berührt / auff das schmerz-  
hafte Orth gelegt / ist ihm alsobald aller Schmer-  
zen vergangen.

Ein Laybruder vnser Ordens / mit Namen An-  
tonius (p) Lopez hatte einen sehr francken / vnd  
manghaffrigen Schenckel / an welchem er jammers  
wehrende Schmerzen gelitten / dergestalt / daß er  
den Fuß nicht auffsetzen kundte. Weil nun alle an-  
gewendte Mittel nichts halffen / befalche er sich  
ganz innüria in die Fürbitt des seligen Solani;  
vnd bettete auß Andacht zu diesem Diener Gottes /  
ein Vatter vnser / vnd Englischen Gruß D gross-  
ses Wunderwerck ! dann so bald er sein Gebett vol-

endet.



lendet / befande er sich im selbigen Augenblick von  
 allen Schmerzen loß / vnd also gesund / daß er den  
 Fuß aufgesetzt / vnd angefangen hat zugehen / gleich  
 wäre er niemals krank gewesen; mit Verwundung  
 jeder männiglich.

P. F. Franciscus de Torre, ein Guardian / hat  
 2. Jahr lang grosse Schmerzen an einem Schen-  
 kel / vnd in einer Achsel gelitten / vnd wurde über  
 das von einer geheimen vnd gefährlichen Krankheit  
 überfallen: dessentwegen er dann von seinen Vor-  
 steheren in die Landschaft Cayamalca / in ein Hail-  
 bad verschickt worden. So bald er alldort ankome  
 men / ist ihm ein Particul vom Habite des seligen  
 Solani gegeben worden; den er mit grosser An-  
 dacht / vnd zur Ergebung Knien angenommen /  
 mit Vermelden: mein Vatter Franciscus Solane!  
 weil wir gute Freund im Leben gewesen / so wollet  
 ihrs auch in diesem fall meiner so grossen Trübsal /  
 vnd Schmerzen seyn; vnd erlanget mir durch euer  
 Vorbitte ein Mittel darfür. Legte hierauff gedach-  
 tes Heilighumb auff seine schmerzhaffte Glieder / vnd  
 wurde ohne Anwendung einer weiteren Arzenei /  
 oder Menschlichen mittels / von allen seinen Schmer-  
 zen vnd Krankheiten gesund.

Michael von Figueroa / ein Weltlicher Priester /  
 hat grosse Schmerzen an einem Apostemb / so sich ober-  
 halb der Leber in größe eines Pomerangens befande /  
 vnd beynebens ein sehr starckes hitziges Fieber gehabt;  
 vnd nit die mindiste Besserung von allen angewend-  
 ten Arzeneien verspühret. Als er aber mit dem Del  
 von den Amplen / welche vor dem Grab des seligen  
 Solani brühen / sich etliche Nächte nach einander hätte

M

ges



geschmiret / wurde er des Apostembis / so sich zeh  
 thalt / vnd des Fiebers gänglich entlediget. (q) Ein  
 nit vngleiche Gnad hat erfahren P. F. Hieronymus  
 Alphonsus de Torre, welcher durch andächtige Auf-  
 legung der Strickgürtel B. Solani / vnd Gebrauch  
 des obgedachten Oels / von schwarzen Fieberen /  
 vnd grossen Schmerzen / so er am ganzen Leib erlitten  
 ten / glücklich genesen. (r)

Der Wol Ehrwürdige Pater Joann Vasquez  
 Rector zu Cercado / der Societee Jesu / ist von ei-  
 ner gefährlichen Engbrüstigkeit durch einzige Besu-  
 chung des Grabs des Dieners Gottes erlediget /  
 vnd von selbigem Zustand niemals mehr angegriffen  
 worden. Dergleichen Gnad hat auch erfahren ein  
 anderer Priester / welcher an solchem Zustand töd-  
 liche Schmerzen erlitten / vnd auß Rath des obge-  
 dachten P. Rectors das Grab des gebenedeyten Pater  
 Solani hat besuchet. (s)

Die Frau Beatrix / ein Kloster-Frau des Klo-  
 sters der Menschwerdung Christi zu Lima / ist von  
 grossen Schmerzen des Stirns / so ihr durch ein  
 Apostemb verursacht worden / nach Anruessung der  
 Hülff des seeligen Solani / vnd Überlegung eines  
 Stücklein von seinem Habie / alsobald gesund wor-  
 den. Ist auch ein andere Kloster-Frau gedahten  
 Klosters / Frau Bernarda von Carवाल genandt /  
 von grossen Schmerzen / welcher sich von der Hüfte  
 an bis auff die helffte des Schenckels hinunder er-  
 strecket / durch eben solches Mittel alsobald befreuet  
 worden. (u) Ein andere Kloster-Frau daselbst / wurde  
 de gleichfalls von einem sehr schmerzlichen Zustand  
 erlöset /

(q) Ib. fol. 643. (r) ib. fol. 650. (s) ib. fol. 666.  
 (u) Ib. fol. 526.



erlöset / vnd völlig gesund / nach dem sie deß seeligens  
Vatters Solani Fürbitt hätte angeruefft / vnd ein  
Heiligthumb von dessen Ordens-Kleid übergelegt z  
vnan gesehen selbiger Zustand sie zuvor in die 60.  
Täg lang hätte zu Beth gehalten. (x)

Zugeschweigen anderer mehr Gutthaten vnd  
Wunderwercken / so Geistliche Personen durch die  
Verdienst B. Solani haben erfahren / beschlüsse ich  
dieses Capitel mit jener denckwürdigen Begegnuß /  
welche sich zugetragen im Jahr 1640. an einem  
Sonntag / den ersten Tag Julij. Als damals Herr  
Alphonsus Dsorius / Pfarrherr in der Haupt Kirchē  
zu Lima / vmb Mittag / von der Kirch wider naher  
Hauß kommen / sich zu Tisch gesetzt / vnd den ersten  
Brocken von einem Fleisch genommen hätte / ist  
selbiger ihme zu vnderst in den Schlund dergestalt  
überwerch kommen / daß er ihn nit hinab bringen  
können. Es kamen drey Wund-Arkten zu ihme / vnd  
brauchten allen Fleiß / so die Nothdurfft erforderte ;  
führten auch zum zwaytenmal mit einer Wax-Ker-  
zen durch den Mund vnd Schlund / mehr als ein  
überche Hand hinunder : wolte aber gleichwol  
nichts helfen. Die Aengsten vermehrten sich / das  
Angesicht luffte auff / die Todts-Nothen waren vor-  
handen / vnd der Pfarrherr wolte je länger / je mehr  
ersticken. Nachdem er aber 3. Stund lang sich also in  
diesem elenden Standt befunden / hat selbiger ein wes-  
nig Wasser begehrt ; vnd weilten ers nit hinunder las-  
sen kundte / wenig gefehlt / daß er nicht gar daran  
ersticket ist. In diser Noth hat ihme Gott die Ges-  
dächtnuß deß seeligen Solani für die Augen gestellt /  
in welchem er ein sonderbare Andacht getragen / vnd  
Jähelich zu Beyhilff der Antosten wegen seiner

(x) fol. 244.

M s

Cano-



Canonization ein ergebliches (y) Almosen hergeschöp-  
fen. Derentwegen dann hatte er vmb ein Heilige-  
thumb des seeligen Solani / bundte solches mit groß-  
sem Verrathen auff den Hals / ruestte dessen Hüft  
mit großem Eysen an; vnd alsobald ( D wol ein  
wunderliche Sach! ) ist der Brocken Fleisch vner-  
sehens in den Magen hinab gefahren: er aber / vns  
angesehen aller außgestandner Noth / wurde dar-  
über so wol auff / daß er sich zu Tisch gesetzt / ohne  
einigen Schmerzen die Speiß genossen; vnd noch  
am selbigen Abend / inner einer halben Stund / in die  
Kirch / zu Verrichtung seines obligenden Ampts /  
sich verfüget hat: mit Verwunderung aller der jeni-  
gen / welche vmb dise Begegniß gewußt / sie selbst  
gesehen / vnd vor ein Wunderwerck gehalten ha-  
ben. (z) Ib. fol 741.

### Das vier vnd dreyßigste Capitel.

Was massen mit denen Particklen  
von dem Habit des Seeligen Solani etliche  
sehr krancke Personen / von vnderschiedlichen vns-  
hailtsamen Kranckheiten seynd er-  
lediget worden. (a)

**H**err Petrus von Castilla vnd Manrique / ein  
Feld Obrister / schiffte von Portovelo nach  
Hispanien: wurde aber von einem sehr scharffen  
vnd gefährlichen Fieber dergestalt ergriffen / daß er  
gezwungen war / an dem Meerhafen bey der Statt  
Cartagena außzusteigen. Die Arzten allda haben  
ihn

(a) De his pura lib. 3 vitæ B. Solani cap. 2. & alibi passim  
(y) das ist / 100. pesos de plata, de cuius valore  
vide supra fol. 61.